

### Gemüse- und Obstbau als Nebenproduktionszweig in LPG

Die Versorgung mit Gemüse und Obst in den Dörfern und Kleinstädten macht es erforderlich, auch weiterhin Gemüse und Obst in sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben als Nebenproduktionszweig anzubauen und die Erzeugnisse möglichst in Direktbeziehungen zu verkaufen.

Mit der Entwicklung des Gemüse- und Obstbaus als Nebenproduktionszweig haben zahlreiche sozialistische Landwirtschaftsbetriebe die Möglichkeit, ihre Hauptproduktionszweige ökonomisch vorteilhaft zu ergänzen. günstige örtliche Reserven wie kleinklimatische Bedingungen, Industrieabwärme, Nähe zu Verbrauchszentren u. a. zu nutzen und weiterhin einen großen Teil des gesamten staatlichen Aufkommens an Gemüse und Obst zu liefern.

Auch beim Anbau von Gemüse als Nebenproduktionszweig kann der Anbau der einzelnen Gemüsearten konzentriert und dadurch solche Anbauflächen je Kultur geschaffen werden, die ebenfalls eine weitgehende Mechanisierung und die Einführung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ermöglichen. Die LPG „Sieg des Sozialismus“, Ilberstedt, wird z. B. ihren Gemüseanbau von bisher 12 Gemüsearten auf 3,0 ha Zwiebeln, 30 ha Erbsen und 16 ha Möhren konzentrieren. Vorteilhaft ist es, solche Kulturen wie Zwiebeln, Gurken, Bohnen, Spätkohl, Möhren und Erbsen entsprechend den Mindestforderungen zur Auslastung von Spezialmaschinen auf 25 bis 40 ha in einem Betrieb zu erhöhen und diese Kulturen in die Feldfruchtfolge einzuordnen. Das ist ein sicherer Weg, um eine Zersplitterung des Anbaus auf viele Kulturen, wie sie bei kleinen Gemüsefruchtfolgen typisch sind, zu überwinden.

Die Entwicklung des Gemüsebaus unter Glas als Nebenproduktionszweig ergibt sich vor allem aus den örtlich vorhandenen Möglichkeiten wie z. B. von Gewächshaus- und Frühbeetflächen, deren Rekonstruktion und intensive Nutzung und durch den Aufbau von Folienzelten im Anschluß an vorhandene Heizkapazitäten der Landwirtschaftsbetriebe, wie Trocknungsanlagen, Brennereien bzw. benachbarter Industriebetriebe.

Die Entwicklung des Obstbaus als Nebenproduktionszweig ergibt sich meist aus dem Vorhandensein von kleinen Obstanlagen, Streupflanzungen und Straßenobstbäumen, die mit höchstmöglichem Nutzeffekt für den Betrieb und für die Versorgung der Bevölkerung weiter genutzt werden müssen. Durch Mechanisierung und Intensivierung der Pflegearbeiten sowie durch Rekonstruktionsmaßnahmen wie Ersatzpflanzungen, Umveredeln, Dichtpflanzungen usw. kann die Ertragsicherheit, die Ertragsleistung, die Qualität des Obstes und die Arbeitsproduktivität im Nebenproduktionszweig Obstbau bei gleichzeitiger Senkung der Selbstkosten erheblich erhöht werden.

**Alle sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe, die den Gartenbau als Nebenproduktionszweig entwickeln, müssen auch in diesem Produktionszweig für eine gute Brigadearbeit sorgen. Je nach Produktionsumfang und der Stellung der einzelnen Kulturen in der Fruchtfolge ist es zweckmäßig, selbständige Spezialbrigaden Gartenbau oder ständige vollmechanisierte Arbeitsgruppen zu bilden. Für diese Brigaden oder Arbeitsgruppen**

**sind exakte Planaufgaben erforderlich. Die Produktion ist gesondert abzurechnen und das Prinzip der materiellen Interessiertheit muß durch die Anwendung der Leistungsvergütung und einer auf die Erfordernisse der gartenbaulichen Produktion abgestimmte Prämienordnung gewährleistet sein.**

### Mehr Gemüse und Obst aus den Haus-, Klein- und Bauerngärten

Der Anbau von Gemüse und Obst in den Haus-, Klein- und Bauerngärten deckt einen erheblichen Anteil des Verbrauchs dieser Erzeugnisse in den Dörfern und Kleinstädten. Voraussetzung der Nutzung aller noch vorhandenen Anbaumöglichkeiten in den Haus-, Klein- und Bauerngärten ist die ausreichende Bereitstellung von Saatgut, Gemüsejungpflanzen und Obstgehölzen.

Gleichzeitig sollten die Kreisverbände der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter in Zusammenarbeit mit den Produktionsleitungen Einfluß darauf nehmen, daß durch geeignete Qualifizierungsmaßnahmen in den Kleingartenverbänden noch mehr als bisher leistungsfähigste Sorten zum Anbau kommen und daß vor allem die vorhandenen Obstbestände erhalten und rekonstruiert, durch Ersatzpflanzungen ergänzt, intensiv gepflegt und alle Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen termingerecht durchgeführt werden, damit auch hier mehr Obst in besserer Qualität produziert wird.

®

### IV.

#### Die Erreichung des Weltniveaus bei der Produktion von Baumschulerzeugnissen.

Die Erreichung des Weltniveaus bei der Produktion von Baumschulerzeugnissen erfordert eine Verbesserung der Arbeit der Baumschulen, um eine artengerechte Bereitstellung von Gehölzen zu erreichen.

Gegenwärtig gibt es noch Rückstände bei der Produktion von Apfelpfanzunterlagen, besonders auf Grund der ungeflügenden Ergebnisse der Arbeit im VEG Egel.

Ziergehölze werden ebenfalls nicht genügend bereitgestellt und entsprechen auch im Sortiment noch nicht dem Weltstand.

Um den "Weltstand in der Baumschulproduktion zu erreichen, halten wir es für notwendig:

die Konzentration der Produktion, Spezialisierung und Arbeitsteilung der Betriebe nach den Erzeugnisgruppen

Unterlagenvermehrung und -anzucht

Obstgehölzanzucht

Gehölzvermehrung

Koniferen- und Ziergehölzanzucht;

die Bilanzierung der gesamten Baumschulproduktion durch das VEG Saatzucht-Baumschulen Dresden und die Organisation von Kooperationsbeziehungen und eines einheitlichen Systems des Absatzes auf Grundlage langfristiger Verträge durch dieses VEG;

die Erweiterung der Kapazität der Mutterquartiere für die Apfelpfanz IV und XI und die Erhöhung der Abripleistung auf 6 Stück je Mutterpflanze;